



Von der Drehleiter aus bekämpften Staufenberg Feuerwehrlaute den Brand in dem leerstehenden Fachwerkhaus in der Wellebachstraße in Benterode. Das einsturzgefährdete Haus konnten die Brandschützer nicht betreten.

Fotos: Muraro

Erst ein Knall, dann Feuer

Brand zerstört leerstehendes Wohnhaus mit Scheune - Niemand wurde verletzt

BENTERODE. Ein 242 Jahre altes Fachwerkhaus mit angebauter Scheune in der Wellebachstraße in Benterode wurde in der Nacht zu Freitag gegen 0.45 Uhr durch ein Feuer zerstört. Das teilte die Polizei mit. Verletzt wurde niemand, das Haus steht seit einem Jahr leer. Der Schaden beläuft sich nach erster Schätzung auf rund 200 000 Euro.

Die Brandursache ist ungeklärt, die Polizei hat die Ruine beschlagnahmt. Da das Haus stark einsturzgefährdet ist, können es die Brandermittler der Kripo noch nicht betreten. Die Ermittlungen zur Brandursache werden kommende Woche fortgesetzt.

Die Eigentümer wohnen in Kaufungen, sie wurden noch in der Nacht informiert und kamen zum Brandort.

Nachbarn hatten die Feuerwehr alarmiert. Sie hatten ei-

nen Knall gehört und dann gesehen, dass der Dachstuhl in Flammen stand. Nach Angaben der Polizei wurde zunächst die Scheune im hinteren Teil des Grundstücks vernichtet, danach griffen die Flammen auf das Fachwerkhaus über und beschädigten es erheblich.

Durch herabfallende Ziegel wurden auf dem Nachbargrundstück ein Auto beschädigt sowie durch die Hitzeentwicklung zwei Jalousien im Obergeschoss.

90 Feuerwehrlaute aus allen Staufenberg Wehren sowie der Rettungsdienst des ASB waren im Einsatz. Unterstützt



Das Feuer hatte zunächst die Scheune im hinteren Teil des Gebäudes vernichtet.

wurden die Brandschützer von der Berufsfeuerwehr Kassel, die mit einer Drehleiter anrückte. Ebenso waren Einsatzkräfte des Feuerwehrtechnischen Zentrums Potzwenden vor Ort. Wegen akuter Einsturzgefahr konnten die Einsatzkräfte nicht ins Innere des Hauses, sie löschten von der Drehleiter aus die Flam-

men, berichtete Staufenbergs Gemeindebrandmeister Stefan Kuhn, der den Einsatz leitete. Die Feuerwehrlaute hatten gegen 2.30 Uhr den Brand unter Kontrolle und verhinderten ein Übergreifen des Feuers auf das Nachbarwohnhaus. Einsatzleiter Kuhn lobte das Verhalten der Nachbarn, die sich rechtzeitig in Sicherheit gebracht hätten.

Mit der von der Gemeinde neu angeschafften Wärmebildkamera gelang es den Feuerwehrlaute, Glutnester in dem verkohlten Gebälk auffindig zu machen, sagte Benterodes Ortsbrandmeisterin Tanja Theil.

Probleme mit der Löschwasserversorgung habe es bei dem Einsatz nicht gegeben, erklärte Gemeindebrandmeister Kuhn. Zuletzt hatte es in dem Punkt in Staufenberg Kritik gegeben. (kri/ems) **SEITE 3**